

Leitfaden für den Heimeintritt

Vorlieben und Bedürfnisse abklären

Was ist der betroffenen Person wichtig?

- Hat sie persönliche Vorlieben, besondere Bedürfnisse oder alltägliche Gewohnheiten (z.B. Ess-, Trink- und Schlafgewohnheiten), welche das Heim berücksichtigen sollte?
- Womit beschäftigt sich die betroffene Person gerne, was sollte sie im Heim ausführen können? Beispielsweise: frei herumlaufen, beim Kochen oder Tischdecken miteinbezogen werden, gärtnern, werken, Fernsehsendungen sehen, Musik hören.
- In welcher Umgebung fühlt sich die betroffene Person besonders wohl: in der Stadt, auf dem Land, in der Nähe vom jetzigen Wohnort?
- Welche Art von Heim bevorzugt sie, ein kleines familiäres, ein grösseres, ein religiös geführtes?
- Ist ihr ein Einzelzimmer wichtig oder würde sie sich in einem Zweibettzimmer wohler fühlen?
- In welchem Stadium der Erkrankung befindet sich die Person? Bereitet ihr Verhalten anderen Menschen Schwierigkeiten? Welche Art von Heim kann auf die Erfordernisse der Krankheit am besten eingehen?

Was ist Ihnen selbst wichtig?

- Möchten Sie die betroffene Person regelmässig besuchen? Soll sich das Heim in der Nähe Ihres Wohnorts befinden und gut erreichbar sein?
- Welche Bedürfnisse haben Sie bezüglich gemein-

samer Aktivitäten im Heim, wie möchten Sie am Heimaltag teilhaben? Möchten Sie beispielsweise gemeinsame Mahlzeiten einnehmen, Familienfeste oder Geburtstage organisieren?

- Welche Wünsche betreffend Pflege und Betreuung der Person haben Sie? Soll das Pflegepersonal Ihre Erfahrungen berücksichtigen?
- Wie möchten Sie über den Gesundheitszustand der betroffenen Person informiert werden, regelmässig oder auf Anfrage?

Mögliche Kriterien für eine Heimwahl

- Der Empfang ist freundlich und schafft Vertrauen.
- Mit den Heimbewohnerinnen und -bewohnern wird freundlich und wertschätzend umgegangen.
- Die Atmosphäre wirkt gemütlich und stressfrei.
- Das Heim verfügt über örtliche und zeitliche Orientierungshilfen. WC und Esssaal sind leicht zu finden. Die Räume sind grosszügig und hell.
- Heimbewohnerinnen und -bewohner können sich frei und gefahrlos bewegen.
- Im Heim befinden sich verschiedene kleinere Sitzgelegenheiten für ein Pauschen.
- Das Heim hat einen geschützten Garten.
- Die Zimmer können mit eigenen Möbeln, Erinnerungsgegenständen und geliebten Objekten persönlich gestaltet werden.

- Auf individuelle Lebensgewohnheiten wird eingegangen, persönliche Vorlieben und Abneigungen werden berücksichtigt. Der Tagesablauf entspricht individuellen Bedürfnissen.
- Die Schlafens- und Essenszeiten sind an persönliche Gewohnheiten angepasst. Mahlzeiten können zusammen eingenommen werden.
- Das Heim lässt gemeinsame Aktivitäten, wie beispielsweise Familienfeste, zu.
- Die Besuchszeiten entsprechen den Bedürfnissen der Angehörigen. Familie und Besucher können mit der betroffenen Person im Heim an einem ungestörten Ort zusammen sein.
- Für Angehörige gibt es ein Angebot, wie Informationsstunden, regelmässige Familiengespräche und gemeinsame Ausflüge.
- Das Pflegeteam ist für einen regelmässigen Informationsaustausch verfügbar.
- Das Pflegepersonal ist für die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ausgebildet. Es wird ein demenzspezifisches Pflegekonzept angewendet.
- Die Heimleitung nimmt sich Zeit für ein Gespräch und beantwortet Ihre Fragen kompetent.
- Sie werden darüber informiert, wie im Heim mit Verhaltensauffälligkeiten umgegangen wird.
- Sie werden über die freiheitseinschränkenden Massnahmen aufgeklärt und haben ein Mitspracherecht bei deren Anwendung.
- Der Hausarzt hat eine geriatrische oder psychogeriatrische Ausbildung. Wenn nicht, wird bei Bedarf ein Psychogeriatrer beigezogen.

Kurz vor und am Eintrittstag

- Planen Sie die Ankunft im Heim wenn möglich am Vormittag, damit sich die betroffene Person vor dem ersten Abend mit dem Heim vertraut machen kann.
- Erwähnen Sie das Thema Heimeintritt in der vorhergehenden Woche nur gelegentlich, um Ängste zu vermeiden.
- Sorgen Sie dafür, dass am Vorabend alles vorbereitet ist.
- Gestalten Sie das Zimmer mit Möbeln, persönlichen Objekten und Erinnerungsfotos heimelig.
- Beginnen Sie den Tag mit Ruhe, nehmen Sie sich viel Zeit und gehen Sie die Dinge langsam an.
- Erklären Sie der betroffenen Person vor der Abreise, dass Sie nun in das für sie gewählte Heim gehen.
- Begleiten Sie die betroffene Person zusammen mit einem weiteren Mitglied der Familie oder einer anderen vertrauten Person.
- Essen Sie gemeinsam im Heim zu Mittag, und verbringen Sie den Nachmittag zusammen.
- Verabschieden Sie sich zusammen mit einer Pflegeperson, die Sie dann ablöst.
- Erklären Sie der betroffenen Person, wann Sie wieder kommen.

© Mai 2008. Letzte Überarbeitung: September 2010

Redaktion: Jen Haas, Telefonteam der Alzheimervereinigung